



LARS IST LOL

10+

Lars er LOL

Norwegen 2023

88 Minuten, Farbe

Regie Eirik Sæter Stordahl

mit Lilly Winger Schmidt, Adrian Øverjordet Vestnes, Norah Lulu Ali-Amofo, u.a.

Fassung norwegische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Dr. Martina Lassacher

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 36. Internationalen Kinderfilmfestivals

Warum es wichtig ist, mit Kindern im Anschluss an die Kinovorstellung über das Gesehene zu sprechen

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals (mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms) Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch den frühen Umgang mit Serien, Filmen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer:innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Unsere Altersempfehlungen – angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale

geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten Zuschauer:innen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel **SUCHEN, FINDEN UND ENTDECKEN** – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich gibt es für die Altersgruppe 5+ einen Animationsfilm im Programm: **WEIHNACHTEN DER TIERE**.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit **sechs, sieben Jahren** kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **AB IN DEN HIMMEL, HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSSTEIN** und **MAGISCHES SILBER**.

Mit **acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **GRÜSSE VOM MARS, FUSSBALL AM DACH** und **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT** diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind **ECHO AN DELTA, KENSUKES KÖNIGREICH, LARS IST LOL, DAS GEHEIMNIS AM HIMBEERHÜGEL,**

JIPPIE NO MORE! und **YOUNG HEARTS**. Aufgrund der vielen herausragenden Produktionen am internationalen Markt machen wir auch dieses Jahr bewusst Angebote für das Segment **13+ bzw. 14+**, die jugendliche Lebenswelten repräsentieren: **SAUDADE – DIE SEHNSUCHT IN MIR** und **UPROAR – AUFRUHR**.

Unsere Empfehlungen für das Filmgespräch mit Unterstützung dieses Begleitmaterials

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor:innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlage über das Smartboard.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und beim anschließenden Filmgespräch!

Das Festivalorganisationsteam

Franz Grafl, Anna Hofmann, Elisabeth Lichtkoppler und Ines Wagner

institutpitanga



LARS IST LOL

„Also – nur um nicht lächerlich gemacht zu werden, hast du ihnen geholfen, Lars lächerlich zu machen? Du bist ihm in den Rücken gefallen und hast mich angelogen – nur wegen eines ‘peinlichen’ Videos?“

Zum Inhalt

Amanda ist wenig begeistert, als ihre Lehrerin sie bittet, Buddy für einen neuen Mitschüler zu werden, der mit Trisomie 21 geboren ist. Durch ihre gemeinsame Leidenschaft für Harry Potter und magische Rollenspiele werden Amanda und Lars jedoch schnell Freunde. Da entdeckt das Mädchen, dass Lars über eine Online-Plattform gemobbt wird. Hin- und hergerissen zwischen den coolen Mädchen der Klasse, vermeintlich peinlichen Videos, mit denen sie „erpresst“ wird, und ihrem Schützling ist Amanda im entscheidenden Moment nicht mutig genug, um Lars beizustehen. Im Gegenteil verrät sie ihren Buddy und gibt ihn der Lächerlichkeit preis. Wie schafft sie es bloß, das wieder gut zu machen?

Einfühlsam zeichnet der Film Amandas Entwicklung nach und zeigt sehr klar, wie wichtig es ist, gegen Mobbing in sozialen Medien und für seine Freunde einzutreten.

Aufgaben vor dem Film:

- Amanda bekommt zu Beginn des Films eine Aufgabe von ihrer Lehrerin. Achte darauf, was das Mädchen dazu sagt – und ob das mit ihrem Gesichtsausdruck und ihrer Körpersprache im Einklang ist.
- Amanda tanzt in diesem Film einmal mit Adam im Turnunterricht. Schau und hör genau zu, was während dieses Tanzes auf der filmischen Ebene passiert (Bild und Ton!).

Damit die Kinder sich nicht auf zwei Aufgaben auf einmal konzentrieren müssen, kann man die Aufgaben auf zwei Gruppen in der Klasse verteilen.

Eine schwierige Aufgabe – was uns die Kamera erzählt

- Kannst du dich erinnern, mit welcher Aufgabe Amanda an ihrem ersten Schultag nach den Ferien betraut wird? Was möchte die Lehrerin von ihr?

Amandas Lehrerin Janne überfällt sie mit dem Wunsch, dass sie sich als Buddy um Lars kümmert (fünfte Filmminute). Lars ist mit Down-Syndrom geboren und soll als neuer Schüler in der Klasse etwas Unterstützung bekommen. Amanda stimmt dem Anliegen der Lehrerin nach einigem Zögern mit den Worten zu: „Ich glaube, ich könnte es versuchen.“

- Wie nimmt Amanda den Wunsch der Lehrerin auf? Stimmt sie zu?
- Was sagen Amandas Gesichtsausdruck und ihre Körpersprache zum Anliegen der Lehrerin? Schau dir dazu die folgenden Fotogramme genau an!



Amanda steht leicht verkrampft da. Den Arm hat sie über den Bauch gelegt und hält sich im Verlauf des Gesprächs damit am anderen Arm fest – eine Verschränkungspose, die typisch für eine ablehnende Haltung ist. Sie hat die Augen niedergeschlagen und vermeidet so den direkten Blickkontakt mit Janne, auch das drückt Verschlussenheit gegenüber dem Anliegen der Lehrerin aus.



Die Kamera fährt immer näher an Amandas Gesicht heran (= Zoom), sodass wir ihren Gesichtsausdruck gut erkennen können. Sie hat die Augen jetzt offen, aber es ist kein positiver Ausdruck darin. Die Längsfalte zwischen ihnen und das leichte Stirnrunzeln darüber, die sich beide immer mehr ausprägen, drücken das Unwohlsein des Mädchens in dieser Situation aus.



Amanda gibt ihre Zustimmung zögerlich und mit sehr leiser Stimme. Das bedeutet in Summe, dass sie verbal zwar ja zu dem Anliegen Jannes sagt, ihre Körpersprache (Gesichtsausdruck, Haltung, Stimme) aber eindeutig nein schreit. Warum Amandas Lehrerin das ignoriert, bleibt ein Geheimnis. Am nächsten Tag stellt Janne Lars Amanda vor, ohne vorher noch einmal mit ihr gesprochen zu haben. Amanda hat sich eigentlich entschieden, Lars nicht als Buddy zu übernehmen, aber das Vorgehen der Lehrerin macht es ihr unmöglich, diese Entscheidung durchzuziehen.

Solche Großaufnahmen und Zooms kommen im Film oft vor, nicht nur, um Amandas Gefühlswelt zu zeigen, sondern auch die von Adam, Sari oder Lars. Großaufnahmen lassen uns Zuschauer:innen genau in Gesichter schauen und damit einen Blick in das Innenleben der Figuren werfen.

Lars - oder ein Junge wie nicht jeder andere



- Was fällt dir zu Lars, einer der zentralen Figuren des Films, ein?
- Wie wirkt der Junge auf dich?
- Was für Eigenschaften hat er, und an welchen Beispielen im Film kannst du die festmachen?

Lassen Sie die Kinder anhand des obigen Fotogramms (am besten um das Bild herum) eine **Mindmap** zu Lars erstellen. Assoziativ sollen dazu in einzelnen Wörtern oder kurzen Wendungen Dinge aufgeschrieben werden, die für die Figur wichtig sind. Das können Äußerlichkeiten sein, aber auch Charaktereigenschaften, Handlungen, Aussagen, alles, was den Kindern spontan dazu einfällt. Man kann das in individueller Arbeit (z.B. als Hausaufgabe), in Gruppen oder mit der ganzen Klasse an der Tafel machen.

Hier ein paar Anregungen, was auf dieser Mindmap stehen könnte:

Lars ist fröhlich und lebenslustig (lacht oft), feinfühlig (lässt Amandas Behauptung, dass sie Adam nicht mehr mag, schweigend stehen), hat viel Selbstachtung (als Amanda ihn verrät, ist er lange nicht bereit, ihr zu verzeihen), eine ordentliche Portion Fantasie (Harry Potter-Spiele, Essensbezeichnungen) und beobachtet seine Umwelt sehr aufmerksam (er merkt, dass Amanda Adam sehr mag). Er zieht sein Ding durch und kann stur sein, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat (im Turn/Tanzunterricht macht er, was er will). Er tanzt / bewegt sich gerne. Ungerechtigkeit kann er nur schwer ertragen (siehe Mobbing). Lars ist mit Trisomie 21 zur Welt gekommen, landläufig auch Down-Syndrom genannt.

Ein wichtiger Prozess, der durch die intensive Auseinandersetzung mit Filmen in Gang gesetzt wird, ist die **Fähigkeit zur Differenzierung**. Indem eine Figur aus dem Film näher beleuchtet und ihr Eigenschaften zugeordnet werden, lernen Kinder, warum uns manche Menschen mehr beeindrucken als andere, und sie lernen vielleicht auch, dass Äußerlichkeiten eben nur Äußerlichkeiten sind und dass unsere Stärken oft in uns verborgen liegen. Lars als zentrale Figur dieses Films ist ein sehr gutes Beispiel dafür.

- **Weißt du, was das Down-Syndrom ist? Kannst du dich erinnern, wie es im Film erklärt wird?**

Bei einem Down-Syndrom besteht eine Abweichung im Erbmaterial (Anzahl der Chromosomen). Man spricht von einer numerischen Chromosomenanomalie oder Chromosomenaberration. Betroffen ist bei einem Down-Syndrom das Chromosom 21, das bei jeder Körperzelle meist dreifach – statt zweifach – vorliegt, Menschen mit Down-Syndrom haben also meistens ein zusätzliches Chromosom im Chromosom 21. Es gibt jedoch noch andere Ausprägungen, etwa Mosaizismus/Mosaik-21-Trisomie oder Translokation/partielle Trisomie. Diese kommen jedoch sehr selten vor. Die

Abweichung im Erbmateriale entsteht bei fehlerhafter Zellteilung der Eizelle (Meiose). Das Down-Syndrom ist keine Krankheit, geht aber mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen einher. Einige Krankheiten können dabei häufiger auftreten, auf jeden Fall ist es mit Besonderheiten in der Entwicklung und gesundheitlichen Einschränkungen verbunden. (aus www.gesundheit.gv.at)

Wie mit der Figur Lars kann man auch mit Amanda und Sari vorgehen und zum Beispiel Mindmaps der verschiedenen Figuren in unterschiedlichen Gruppen erstellen und diese dann miteinander vergleichen. Gerade die zwei Freundinnen sind sowohl äußerlich wie innerlich sehr verschieden, und ein Vergleich der beiden kann hier zu einer fruchtbaren Diskussion auf der Handlungsebene im Film führen.



Sari

Richtig oder falsch - Amandas Verrat



- Kannst du dich erinnern, wo im Film diese beiden Bilder vorkommen? Was passiert da gerade?

Die Szene, aus dem die beiden Fotogramme stammen, geschieht im ersten Drittel des Films (etwa 20. Filmminute), also noch zu einem ziemlich frühen Zeitpunkt der Handlung. Amandas Schulklasse ist auf einem Ausflug. Die Kinder sitzen rund

um ein Lagerfeuer und grillen Brot. Lars hält Amanda seinen Ast vor die Nase und sagt: „Schau, Amanda, gegrillte Elfenscheiße!“ Dann lässt er den Ast durch die Luft schwingen und bietet das Brot allen anderen als „Amandas und Lars‘ Elfenscheiße“ an. Amanda zieht Lars unsanft zu sich herunter und flüstert ihm zu, dass er so etwas nicht vor den anderen machen soll.

- **Woher kommt die Idee von Lars, das Brot als Elfenscheiße zu bezeichnen?**
- **Und warum ist das Amanda vor den anderen Kindern peinlich?**

Lars bezieht sich auf die Spiele rund um das Essen, die die beiden in Lars‘ Haus spielen, und die offensichtlich schon tief in Lars‘ Kindheit mit seinem alleinerziehenden Vater verwurzelt sind. Da werden ein Toast mit Marmelade zu „Froschtoast mit Schneckenschleim“ und Spaghetti mit Tomatensoße zu „Engelshaar mit Drachenblut“. Amanda scheinen diese Spiele mit Lars sehr viel Spaß zu machen, ebenso wie die Zaubersprüche, die sie sich rund um das Harry Potter-Universum ausdenken, aber sie möchte auf keinen Fall, dass ihre Mitschüler:innen davon Wind bekommen. Sie scheint sich dafür zu schämen, dass sie mit Lars Zeit verbringt und Spaß daran hat. Deshalb nimmt sie Lars auch das Versprechen ab, dass die Magie, mit der sie sich die Zeit vertreiben, ein Geheimnis zwischen ihnen bleibt.

- **Kannst du dich an andere Momente im Film erinnern, wo Amanda sich für Lars zu schämen scheint?**
- **Kannst du dir Gründe vorstellen, warum Amanda sich für ihren Umgang mit Lars schämt?**

Als Amanda mit Lars an Halloween mit ihm von Haus zu Haus zieht, um Süßes oder Saures zu verlangen, setzt sie sich eine Maske auf, unter der sie unmöglich zu erkennen ist. Als Lars gefragt wird, mit wem er da unterwegs sei, antwortet Amanda, dass sie seine Cousine sei. Und ihre Freundin Sari fragt sie, wie das mit Adam funktionieren soll, wenn Lars sie vor den anderen lächerlich macht. Ihre Angst davor geht so weit, dass sie Lars schließlich verrät und Bilder von ihm preisgibt, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt waren – aus Angst, ihre Mitschülerin Anna könnte ein Foto auf ihrem Blog posten, auf dem Amanda Lars umarmt.

Es fällt schwer, Gründe zu finden, warum sich Amanda für ihren Umgang mit Lars so sehr schämt, und es wird interessant sein, die Meinungen von Schüler:innen dazu zu sammeln. Amanda sollte stolz darauf sein, dass sie mit Lars so einen natürlichen Umgang gefunden hat und die Aufgabe, die ihr ihre Lehrerin zugeteilt hat, so gut meistert. Stattdessen fürchtet sie sich vor der Meinung der angeblich coolen Mädchen in der Klasse (die keinesfalls cool sind) und davor, dass sie Adams Zuneigung nicht erwerben kann, wenn sie sich mit Lars abgibt. Dabei wird sich im Verlauf der weiteren

Handlung zeigen, dass genau Adam es ist, der ihr hilft, aus dem ganzen Schlamassel wieder herauszukommen.

- **Wo ist der Punkt, ab dem Amanda nicht mehr mit Anna und der Gruppe um sie mitmachen dürfte?**
- **Warum macht sie trotzdem weiter mit?**

Dieser Zeitpunkt tritt schon sehr früh im Film ein, genau genommen in der 28. Filmmminute. Die Kinder spielen „Wahrheit oder Pflicht“, und Amanda soll im Rahmen dieses Spiels Lars anrufen und ihn – mit verzerrter Stimme – fragen, wo man das Down-Syndrom kaufen kann. Eigentlich sollte Amanda genau hier aufstehen, allen sagen was für eine dumme und gemeine Idee das ist, und gehen. Amanda aber lässt sich auf das Telefongespräch ein, auch wenn ihr absolut klar ist, dass das falsch ist. Einerseits möchte sie Adam gefallen, andererseits hat sie nicht den Mut, zu sich und ihrem Gefühl davon, was richtig oder falsch ist, zu stehen. Wahrscheinlich fehlt es ihr auch am nötigen Selbstbewusstsein, um ihrem Gefühl zu vertrauen und es als richtig wahrzunehmen. Manche unsichere Menschen versuchen, sich mit vermeintlich coolen Menschen zu umgeben, weil sie denken, dass sie sich (nur) so einen Platz in einer bestimmten Gruppe oder Gesellschaft verschaffen können. Lars passt in dieses Bild von Coolness nicht hinein, und Amanda hat womöglich deshalb Angst, als mit ihm befreundet wahrgenommen zu werden..

Ab da schlittert Amanda in eine Spirale, die sie immer wieder falsch abbiegen lässt und schließlich zu einem groben Verrat gegenüber Lars führt. Erst als Amanda Sari als Freundin zu verlieren droht, ist sie bereit, zu ihren Handlungen zu stehen und Lars um Verzeihung zu bitten.

Die Zeit anhalten – wie man das im Film zeigen kann

- **Kannst du dich an diese Szene im Film erinnern und was da passiert?**

Die Klasse probt im Turnunterricht einen Tanz, und Amanda und Adam kommen ausgerechnet als Tanzpartner zusammen. Wir wissen zu diesem Zeitpunkt bereits, dass Amanda in Adam verliebt ist, jedoch auch böse auf ihn, weil sie Adam anscheinend insgeheim für den Telefonanruf bei Lars verantwortlich macht. Dann geschieht auf der filmischen Ebene etwas Außergewöhnliches.



- **Versuche, dich zu erinnern, was beim Tanz mit Adam besonders auf der Tonebene, aber auch auf der Bildebene passiert.**

Amanda ist unsicher im Tanz und weiß nicht, wo sie hinschauen soll. Adam jedoch verhält sich ganz natürlich, erklärt ihr die Schritte und unterstützt sie dabei, in den richtigen Rhythmus zu finden. Da beginnt Amanda sich zu öffnen. Ein Lächeln breitet sich auf ihrem Gesicht aus, und die beiden schauen sich tief in die Augen.

Auf der Tonebene wird in diesem Augenblick der atmosphärische Ton (= natürliche Geräusche im Filmuniversum) ausgeblendet. Es wird ganz still um das Paar, dann setzt nicht diegetische Musik (= Musik, die nicht im Filmuniversum geschieht, sondern von außerhalb kommt. Nur wir Zuschauer:innen können sie hören.) auf der Tonebene ein. Schließlich verlangsamt sich die Geschwindigkeit auf der Bildebene fast unmerklich, aber doch genug, um das als Verzögerung zu erleben (= Zeitlupe).

Was hier **mit filmtechnischen Mitteln** erzeugt wird, ist das Gefühl, das Amanda in diesem Augenblick wohl empfindet: Sie tanzt mit Adam, sie verstehen sich ohne Worte, und für die verliebte Amanda bleibt für einige Sekunden die Zeit stehen, während sie die Wirklichkeit rund um sich nicht mehr wahrnimmt. Im nächsten Augenblick wird sie durch einen Zauberspruch von Lars brutal in diese Wirklichkeit zurückkatapultiert.